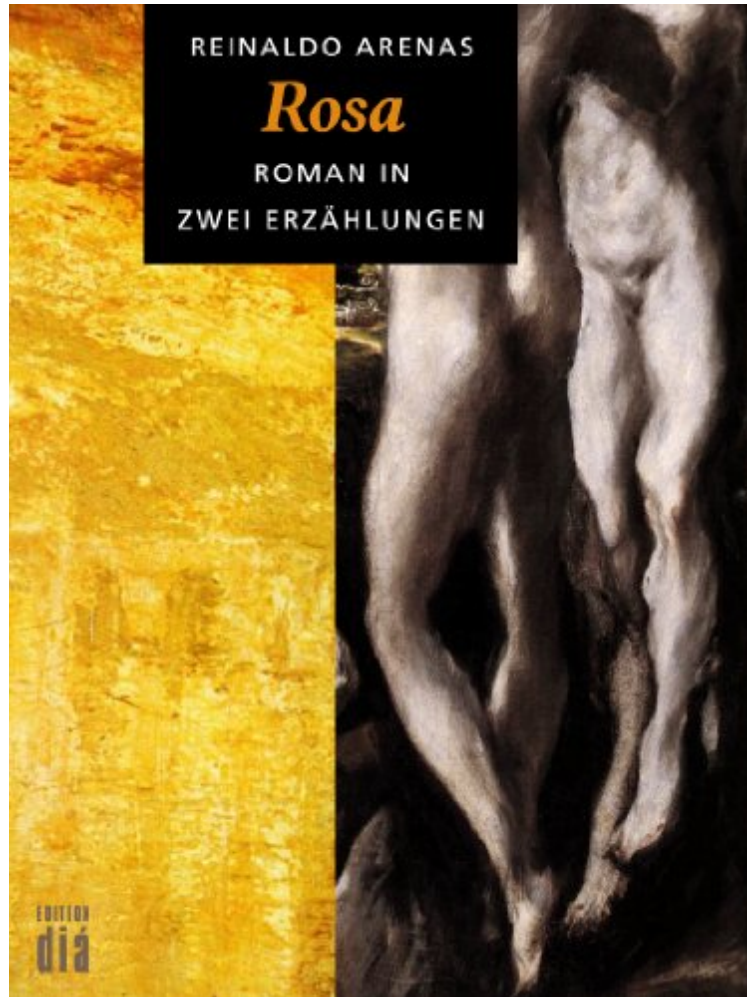


[Read free ebook] Rosa: Roman in zwei Erzhlungen

## Rosa: Roman in zwei Erzhlungen

Von Reinaldo Arenas

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #314079 in eBooksVerffentlicht am: 2013-03-28Erscheinungsdatum: 2013-03-28File Name: B00CKP1U5M | File size: 64.Mb

**Von Reinaldo Arenas : Rosa: Roman in zwei Erzhlungen** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Rosa: Roman in zwei Erzhlungen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen8 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. RosaVon Bruno WehrleEin grossartiger Roman, der im kleinen Umfeld die Umstellung vom "freien" Cuba zum Cuba von Fidel Castro illustriert. Schmerzlich endet die Erfolgsgeschichte von Rosa auf dem Land, die ihren erarbeiteten Besitz dem "Kollektiv" bergeben muss. Noch schlimmer ergeht es dem verfolgten Schwulen Arturo, der nicht nur die fatale Situation im Arbeitslager beschreibt. Arturo findet sich auch in der Scheinwelt der Homosexuellen nicht zurecht...es gibt fr ihn nur einen Ausweg. - Die Uebersetzung ist ebenfalls sehr lobenswert.6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sprachkunst auf hohem NiveauVon PeterNaAllein schon das Format, einen Roman in zwei Hlften zu teilen, die als eigenstndige Erzhlungen funktionieren, ist beachtenswert und widersetzt sich den

Lesegewohnheiten. Im ersten Teil geht es um Rosa, um das Leben einer glubigen Frau, die miterleben muss, wie die Revolution 1959 über ihren hart erarbeiteten Besitz herfällt und ihn sich einverleibt. Auf rund siebzig Seiten komprimiert, die Lebensgeschichte einer kubanischen Familie, deren strenges Matriachat durch die Mutter gestützt wird, aber auch einer Familie, die zerfällt, sich von alten Werten (Rosas Werten) distanziert. Als Leser begleitet man Rosas Leben und das Leben ihrer Familie mit Blick über Rosas Schulter; die Bilder sind hochverdichtet und sehr poetisch, jedoch immer klar verständlich und trotz ihrer poetischen Kraft sehr einfach strukturiert. Im zweiten Teil (Arturo, der hellste Stern) wird die Geschichte vom jüngsten Sohn Rosas weitergesponnen; der Fokus neu ausgerichtet, und mit dem neuen Fokus wird auch die Sprache geändert. Arenas schreibt die ganze (u.a. tragische) Geschichte von Arturo in einem einzigen, langen Satz. Arenas benutzt alle anderen Satzzeichen, um Denk- und Atempausen zu simulieren oder um das Lesetempo zu regeln. Arturo baut sich in seinen Träumen ein Schloss, und zwar Stein für Stein, Seidenbahn für Seidenbahn, Goldstück und Parkanlagen, wilde Tiere und Seen und Teiche - und natürlich mit dem Geliebten, der ihm in seinem Leben in Gefangenschaft verwehrt blieb. Und den letzten Stein, die größte Annäherung an seinen geliebten findet Arturo in dem Moment, in dem er ...Beide Geschichten - so könnte man schließen - sind Arenas persönliche Abrechnung mit der Revolution Castros 1959 - und was daraus wurde. Es ist aber kein unverzeihlicher Zorn, der die Geschichte vorantreibt, sondern die Zerrissenheit eines Menschen, der seine Heimat zutiefst liebt, sich aber durch die neuen Lebensumstände dort nicht mehr in der Lage sieht, ein würdiges Leben, mit einem Anrecht auf einen Hauch Glück zu finden. Und so ist trotz aller Kritik an der Revolution der Grundtenor des Buches nicht Hass, sondern Verzweiflung, und eine geradezu unverbrüchliche Hinwendung zum Leben, zum kubanischen Leben, zu praller Lebensfreude.<sup>11</sup> Von 19 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Rosa Von Ein Kunde Zuerst eine packende Geschichte, anschließend ein Puzzle, welches langsam zu einem Bild wächst. Sehr anspruchsvoll und im zweiten Teil nicht ganz einfach zu lesen. Wenn man sich aber auf die Sprache einlässt ist das Buch ein echter Genuß!

Kurzbeschreibung "Rosa" beschreibt in zwei Erzählungen den Weg einer kubanischen Familie zur Zeit der Revolution. In der ersten schildert Reinaldo Arenas die turbulente Entwicklung der einzelnen Familienmitglieder, ihre persönliche Geschichte, die eng mit der Kubas verflochten ist. Am Anfang steht die Katastrophe: Ein alles verschlingendes Feuer vernichtet eine Finca, inmitten dieser apokalyptischen Szenerie eine alte Frau - "La vieja Rosa", die kurz vor ihrem selbst gewählten Flammentod ihr Leben an sich vorbeiziehen zieht. Es ist die Geschichte eines schleichenden Verlustes. Nach und nach verliert Rosa alles: ihren Mann durch Selbstmord; Armando, ihren ältesten Sohn, an die kubanische Revolution; ihre Tochter Rosa, die gegen ihren Willen einen Schwarzen heiratet; ihre Farm an die Kooperative; und zu guter Letzt ihren Lieblingssohn Arturo an einen anderen Mann, mit dem sie ihn nackt im Bett findet. Rosas traditioneller Lebensraum bricht zusammen, es gibt kein Zurück mehr in die "heile" Welt. Der Kreis schließt sich: Am Ende steht der Feuertod. Obsession und Angst, Erfüllung und Verlust bestimmen dieses scheinbar unausweichliche Schicksal in einer Mischung aus Entwicklungsroman und spannungsreicher Abenteuerstory. Die zweite Erzählung "Arturo, der hellste Stern" knüpft an dieses Schicksal an. Nach der Beerdigung seiner Mutter treibt sich Arturo an den einschlammigen Plätzen Havannas herum. Er wird festgenommen und in ein Gefangenenerlager verbracht. Um zu überleben, um sich "ein Fenster zur Freiheit zu öffnen", schreibt er seine poetisch-mythologischen Fantasien nieder, die sein eigenes Leben spiegeln wie auch die Realität des Lagerlebens im kommunistischen Kuba. Von Reinaldo Arenas außerdem in der Edition di:Engelsberg. Roman ISBN 9783860345283 Der Palast der blauenweißen Stinktiere. Roman ISBN 9783860345290 Reise nach Havanna. Roman in drei Reisen ISBN 9783860345191 Wahnsinnige Welt. Ein Abenteuerroman ISBN 9783860345306

Kurzbeschreibung "Rosa" beschreibt in zwei Erzählungen den Weg einer kubanischen Familie zur Zeit der Revolution. In der ersten schildert Reinaldo Arenas die turbulente Entwicklung der einzelnen Familienmitglieder, ihre persönliche Geschichte, die eng mit der Kubas verflochten ist. Am Anfang steht die Katastrophe: Ein alles verschlingendes Feuer vernichtet eine Finca, inmitten dieser apokalyptischen Szenerie eine alte Frau - "La vieja Rosa", die kurz vor ihrem selbst gewählten Flammentod ihr Leben an sich vorbeiziehen zieht. Es ist die Geschichte eines schleichenden Verlustes. Nach und nach verliert Rosa alles: ihren Mann durch Selbstmord; Armando, ihren ältesten Sohn, an die kubanische Revolution; ihre Tochter Rosa, die gegen ihren Willen einen Schwarzen heiratet; ihre Farm an die Kooperative; und zu guter Letzt ihren Lieblingssohn Arturo an einen anderen Mann, mit dem sie ihn nackt im Bett findet. Rosas traditioneller Lebensraum bricht zusammen, es gibt kein Zurück mehr in die "heile" Welt. Der Kreis schließt sich: Am Ende steht der Feuertod. Obsession und Angst, Erfüllung und Verlust bestimmen dieses scheinbar unausweichliche Schicksal in einer Mischung aus Entwicklungsroman und spannungsreicher Abenteuerstory. Die zweite Erzählung "Arturo, der hellste Stern" knüpft an dieses Schicksal an. Nach der Beerdigung seiner Mutter treibt sich Arturo an den einschlammigen Plätzen Havannas herum. Er wird festgenommen und in ein Gefangenenerlager verbracht. Um zu überleben, um sich "ein Fenster zur Freiheit zu öffnen", schreibt er seine poetisch-mythologischen Fantasien nieder, die sein eigenes Leben spiegeln wie auch die Realität des Lagerlebens im kommunistischen Kuba. Von Reinaldo Arenas außerdem in der Edition di:Engelsberg. Roman ISBN 9783860345283 Der Palast der blauenweißen Stinktiere. Roman ISBN 9783860345290 Reise nach Havanna. Roman in drei Reisen ISBN

9783860345191Wahnwitzige Welt. Ein AbenteuerromanISBN 9783860345306Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten.Ganz zuletzt ging sie, von den Flammen fast vllig umhllt, auf den Hof hinaus, lehnte sich an den Tamarindenbaum, der nicht mehr blhte, und begann zu weinen, so als ob die Klage nie einen Anfang gehabt htte, sondern immer schon dagewesen wre und ihre Augen in Trnen getaucht und dieses chzen erzeugt htte wie das des Hauses in dem Augenblick, da die Flammen die strksten Stimme wanken lieen und, begleitet von einem riesigen, wie ein Feuerwerk die Nacht erhellenden Funkenregen, dieses flimmernde Gerst zum Einsturz brachten. Sie hrte nicht auf zu weinen, und ihr von rtlichem Licht umkrnztes Gesicht schien fr Momente das eines Mdchens zu sein, das sich inmitten eines jener Unwetter verirrt hatte, wie man sie nur von den berckenden Illustrationen der Geschichten von Hexen und anderen Phantasmen her kennt, Geschichten, die sie nie gelesen hatte. Manchmal aber, wenn ihr die Flammen fast bis an die Augen loderten und die Wimpern vermengten, schien ihr Gesicht auf mit all den Spuren, die die Zeit darin eingegraben hatte. Dann sah man deutlich, da es eine alte Frau war, die da stand.